

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es hat mich ehrlich gefreut, daß meine „uralte“ Dissertation, der noch jeder Schliff und Glanz fehlt — die Kriegsdienstleistung und die Versetzung von den Einser Kaiserjägern zu den Zwanziger Feldjägern hatten mir, wie Sie wissen, den Abschluß des Doktorates seinerzeit unmöglich gemacht — approbiert und mit besonderem Lobe des Fleißes eines an der Front stehenden Promoventen gedacht wurde. Nun fehlte nur noch, daß man mich endlich doch rigorosieren ließ.

Aber ein anständig volles Glück trifft auch ein Pfingstsonntagskind selten, wie ich es als nächtlicher Philosoph herausgekriegt habe. Wenn ich nämlich so auf meiner Pritsche in dem um die Hörnlein eines Rehböckls bereicherten Empiristüblein liege und mich schon mit der Tatsache abgefunden habe, daß es dank meines Schwarmosens entweder zu kalt oder zu warm ist und endlich in meinen Traumbezirk übersiedeln möchte, regt, raschelt und springt etwas wild-wirbelnd hin und her auf einem Dachboden. Und ich mußte neulich einem Freunde in der staatszerhaltenden Partei die Ueberzeugung mitteilen, daß sich meine Mäuse fast so schnell wie galizische Heereslieferanten zu vermehren und zu bereichern verstehen.

Ob da nicht sogar Ihre seelengute Rita, die ich mir ganz gut in mein Empire-Stüblein hineindenken könnte, die Tugend der „Stäte“ verloren hätte?

Ihrer Blumenteufoleien¹⁾ wegen wäre ich bald mit

¹⁾ Meine Bitte, ihre zuerst in den Sonntagsnummern der Wiener „Reichspost“ bis 5. März 1916 erschienenen Tiroler „Bilder aus dem Linzer Reservespital Stabsgymnasium“ zu Gunsten des Roten Kreuzes als Broschüre herausgegeben, beantwortete sie am 7. März 1916 in einem langen Briefe: „Ja, das wäre ein